



### Das Schlösschen in Gohlis.

Aber nicht nur unmittelbar vor der Stadt hatten wohlhabende Leipziger schöne Gärten mit Gartenhäusern, sondern auch weiter entfernt, in den Dörfern, die heute „einverlebte Vororte“ sind, damals aber noch ganz ländlich waren, das Ziel von Spaziergängen bildeten und auch mäßig Bemittelten auf Wochen und Monate Sommerwohnung boten. Besonders beliebt war Gohlis. Das dortige Hauptgut gehörte in den zwanziger Jahren des 18. Jahrhunderts dem juristischen Professor Läder Moncke († 1726), dem Vorfahren der Mutter des Fürsten Bismarck. In den sechziger Jahren war es im Besitz des Kaufmanns und Rats Herrn Kaspar Richter. Er ist es, der das sog. Gohliser Schlösschen erbaute, dieses reizende, auf der Übergangsstufe vom Barock zum Rokoko stehende Landhaus, das mit seiner Vorderseite und dem davor liegenden Garten dem Rosenthal zugekehrt ist, während die Rückseite mit dem Gutshofe an derselben Dorfstraße liegt, an der auch das Häuschen steht, wo im Sommer 1785 Schiller gewohnt hat.